

Reihe
Jüngerschaft

Jahrgang 1
**Grundlagen des Lebens
als neugeborener Christ**

Band 1.2
**Alltagsleben
eines Jüngers**

Rolf J. Dietz



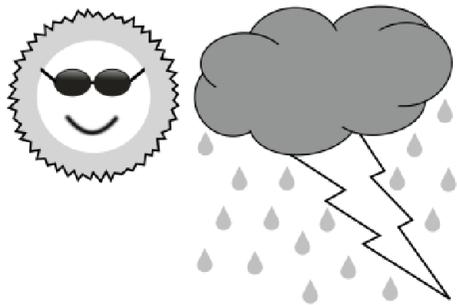
Schrift und Kraft

1. Ausgabe

Marl, 2016

Kopieren, vervielfältigen, ändern oder einscannen, mit welchen Mitteln auch immer, auch auszugsweise, ist untersagt, außer mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

10 - Haushälterschaft: Arbeit und Finanzen



Denn als wir bei euch waren, geboten wir euch dies:
Wenn jemand nicht arbeiten will, so soll er auch nicht
essen! (2 Thessalonicher 3,10)

auswendig lernen

Würde der Arbeit

In der Welt war es seit der Antike der große Traum aller Menschen, nicht arbeiten zu müssen, sondern die anderen für sich arbeiten zu lassen. Die Bibel lehrt uns was anderes: Faulheit ist Sünde und der Jünger soll nicht arbeitsscheu sein. Unser Gott ist ein arbeitsliebender Gott (1 Mo 2,2), auch sein Sohn Jesus (Joh 5,17). Wir sollen Gott (Eph 5,1) und Jesus (1 Kor 11,1) nachahmen.

Welche Arbeit?

Die Frage, welchem Beruf man nachgehen soll ist sehr wichtig. Ein Jünger muss auch hier sich vom Herrn leiten lassen und sich nicht von weltlichen Prinzipien (viel Geld verdienen, ein riesengroßes Haus kaufen, sehr angesehen und berühmt werden, etc.) beeinflussen lassen.

Darum ist es wichtig, die eigenen Gaben einzuschätzen und sich zu fragen, wie man am besten durch die Arbeit Gott verherrlichen und dem Nächsten dienen kann.

Während der Schule und des Studiums gilt: „Die Arbeit eines Studenten ist studieren“: ein Jünger Jesu gibt sich die höchste Mühe in der Jüngerschaft, Schule und Studium (Eph 6,5f).

Haushälterschaft

Finanzen spielen eine überdurchschnittliche Rolle im geistlichen Leben. Anhand der Art und Weise wie wir die Finanzen verwalten wird der Glaube zu Jesus offenbart. Andererseits durch Geld (z. B., Mangel) wird unser Glaube sehr oft geprüft.

Wir sind Haushalter Gottes. Gott hat alles geschaffen und die Menschen als Verwalter über die Erde gestellt (1 Mo 2,15). Uns gehört nichts, alles ist uns von Gott in die Hände gelegt, damit wir es bestmöglich verwalten! (Jak 4,15).

Schulden

Bitte 5. Mose Kapitel 28 lesen.

Schulden Können ein Fluch sein und wir sollten frei davon sein (Rö 13,8).

Ihr könnt ihnen nichts mehr leihen, sondern werdet von ihnen borgen müssen, und schließlich werden sie die Herren sein und ihr die Sklaven.
5 Mo 28,44 GNB

Die Art und Weise wie man die persönlichen Finanzen verwaltet

Um die Finanzen in den Griff zu bekommen, ist der Erste Schritt:

Weniger ausgeben als man verdient.

Ein zweiter konkreter Schritt ist: Dispo und Kreditkarte kündigen und von nun an, nur Guthaben-Karten (EC-Karte) benutzen, wo das Geld direkt aus dem Konto abgebogen wird, oder Bargeld.

Verlockung

In unserer Gesellschaft werden wir eingeladen viel Geld auszugeben, darum nennt sie sich auch „Konsumgesellschaft“.

Das Geschäft der Banken besteht darin Leuten Geld zu leihen. Darum werden wir mit Angeboten von Dispo, Kreditkarten und Darlehen überschüttet.

Läden aller Art versuchen uns ihre Waren zu verkaufen, ohne sich Gedanken zu machen, ob wir uns dafür verschulden müssen. Ein Jünger soll gut schlafen können – schuldenfrei - und darum soll er von solchen Angeboten fliehen wie vor dem Teufel selbst.

Besser wenig mit der Furcht des HERRN, als großer Reichtum und ein unruhiges Gewissen dabei!
Spr 15,16

Schuldenabbau

Tipps um keine neuen Schulden zu machen:

- 1. Es sich fest vornehmen (verstehen, dass sie ein Fluch sein können).

- 2. Die meisten Schulden werden wegen Notfällen gemacht (Waschmaschine kaputt, PKW kaputt, etc). Darum ist es notwendig zwei Sparbücher anlegen und monatlich treu einzahlen: 1. für Haushaltsgeräte und Notfälle 2. für Urlaubsreisen.

- 3. Nur qualitativ hochwertige Geräte kaufen. Langfristig zahlt es sich aus: spart viel Geld und Nerven mit Geräten, die im Haushalt ständig kaputt gehen.

Sparen

Es gibt Bereiche, wo es unvermeidlich ist, Schulden zu machen, z. B., Strom, Wasser, Heizung. Weil wir diese Dienste im Voraus nutzen und nur danach bezahlen. Es ist schwer das zu ändern. Darum sollen wir um so mehr in diesen Fällen aufpassen, dass wir nicht in Schulden hinein rutschen. Verschwendung von Ressourcen meiden: das Wasser schließen während man die Zähne putzt oder das Licht ausmachen wenn man aus dem Raum geht, Sparlampen anbringen, wenn möglich kalt duschen, Benutzung von Heizung reduzieren indem man sich im Winter warm anzieht, etc., etc., etc.

Kauf aus Impuls als Sünde betrachten (wurde nicht geplant: weil nicht benötigt). Nie aus Impuls zu kaufen bedeutet in der Praxis, immer vorher planen, was man kaufen wird. Nie in ein Laden gehen, ohne vorher genau entschieden zu haben was man dort holt und keine Ausnahmen machen.

Alle Spesen penibel unter die Lupe nehmen, wie Verträge, Abonnements, Versicherungen, etc. Jede einzelne prüfen, ob sie *wirklich sehr* benötigt wird, ansonsten kündigen.

Was Telefon angeht, Wege finden wie man Kosten reduzieren kann und im Voraus bezahlt, z. B.: Voip, Skype, Prepaid oder Flatrate.

Sich genau hinterfragen, was man wirklich braucht

Warum wiegt ihr Geld ab für das, was kein Brot ist, und euren Arbeitslohn für das, was nicht sättigt?
Jes 55,2a

Die Medien versuchen uns zu überzeugen, dass wir vieles brauchen. Lass uns genau untersuchen, welche unsere wahren Bedürfnisse sind: Wohnung, Kleidung und Nahrung. Ein Nachfolger Jesu braucht keinen

Luxus, Angeberei, Verschwendung, teure Klamotten und teures Essen (Jak 4,3; 1 Tim 6,8), sondern als Ziel setzen: einen Lebensstil zu pflegen, bei dem die materiellen Dinge eine kleinere Rolle spielen und sich auf das Nötige beschränken (Lk 21,34).

Denn nach all diesem trachten die Heidenvölker der Welt; euer Vater aber weiß, dass ihr diese Dinge benötigt. Lk 12,30

Anderen helfen, am meisten den Geschwistern

Die Welt lehrt uns Individualismus und Egoismus, Gott aber will uns lehren, das Herz zu öffnen für die Bedürfnisse des Nächsten (bitte merken, wie der Vers 6 mit Vers 7 verknüpft ist).

Denn der HERR, dein Gott, wird dich segnen, wie er es dir verheißen hat. So wirst du vielen Völkern leihen, du aber wirst dir nichts leihen müssen; du wirst über viele Völker herrschen, sie aber werden nicht über dich herrschen. Wenn aber ein Armer bei dir ist, irgendeiner deiner Brüder in einem deiner Tore in deinem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt, so sollst du dein Herz nicht verhärten noch deine Hand vor deinem armen Bruder verschließen; 5 Mo 15,6-7

Gott prüft uns durch Finanzen

Glauben bedeutet vertrauen. Es ist leicht zu sagen, dass man vertraut, wenn alles gut geht und wenn viel auf dem Konto ist (Lk 18,24-25). Unser Glauben wird genau dann geprüft, wenn wir etwas wollen oder brauchen und wir nicht genügend Geld haben.

Wir werden *versucht* Dispo oder Kreditkarte zu nutzen. Ich habe ganz bewusst das Wort „Versuchung“ benutzt, weil es genau darum geht: Versuch vom Teufel!, uns wegen Schulden im Fluch zu verwickeln. Es ist kein harmloses Ding, sondern Sünde: Wir nehmen das Problem in die Hand und dadurch entziehen wir Gott die Kontrolle und offenbaren dass wir in der Praxis ihm nicht genügend vertrauen, dass er im richtigen Moment uns das schenkt was wir brauchen, wenn wir es *tatsächlich* benötigen, ohne Schulden zu machen.

Spiele

Wenn ein Nachfolger Jesu spielt, unterstützt er das teuflische System Glücksspiele, das den Lebensunterhalt von Millionen Spielsüchtigen

und ihren Familienangehörigen zerstört. Wen ein glaubender Christ spielt, hat er der Versuchung nachgegeben, wurde von der eigenen Gier besiegt und von teuflischen Lügen betrogen, die einen leichteren Weg versprechen als der den die Bibel lehrt, nämlich die Arbeit (Spr 28,20; 2 Thes 3,10):

Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise: Sprüche 6,6

Gott ehren auch durch die Finanzen

Gott soll geehrt werden durch alles was wir tun. Wenn wir Gott ehren wollen, ist eine zusätzliche Methode, sein Werk finanziell zu tragen (bitte Maleachi 2,2 und 3,10 nacheinander lesen).

Die Zukunft

An die Zukunft zu denken nennt Jesus Klugheit. Im folgenden Vers ist das Ziel Jesu nicht die Ungerechtigkeit des Haushalters zu loben, sondern seine Klugheit (er hat sich eine Rente aufgebaut: Lk 16,1-8(4!)) und die Kinder Gottes darauf hingewiesen, das sie klug sein sollen:

Und der Herr lobte den ungerechten Haushalter, dass er klug gehandelt habe. Denn die Kinder dieser Weltzeit sind ihrem Geschlecht gegenüber klüger als die Kinder des Lichts. Lk 16,8

Früher gab es keine Rentenversicherung, die Menschen haben sich eine Rentenversicherungs-ähnliche Struktur durch die Familie aufgebaut: Man musste Kinder bekommen um im Alter Unterstützung zu haben (das ist der Hintergrund vom „Levirat“,⁷ Schwagerehe - 5 Mo 25,5f; 1 Mo 38,8).

Im folgenden Vers fordert Paulus die Kinder zur Verantwortung auf, damit die frühere „Sozialkasse“ (Gemeinde) nicht unnötig belastet werde.

Wenn ein Gläubiger oder eine Gläubige Witwen hat, so soll er sie versorgen, und die Gemeinde soll nicht belastet werden, damit diese für die wirklichen Witwen sorgen kann. 1 Tim 5,16

⁷ de.wikipedia.org/wiki/Levirat

Wenn wir die Möglichkeit haben, für eine Rente vorzusorgen, sollten wir es tun, damit wir Anderen später nicht unnötig zur Last fallen und im Alter Not leiden.

Das Beispiel der Ameise ist wichtig. Im Sommer sammelt sie für den Winter. Das gleiche gilt für uns: im „Sommer“ (Jugend) sammeln wir für den „Winter“ (Alter), wenn wir nicht mehr die nötige Kraft haben werden, unseren Unterhalt selbst zu bestreiten.

Die Ameisen - kein starkes Volk, aber sie sammeln im Sommer ihre Speise; Sprüche 30,25

Aufgaben - zu zweit.

- 1 - Nenne Vorteile vom schuldenfreien Leben.
- 2 - Den Satz besprechen: „Die Arbeit macht uns Gott-ähnlicher“.
- 3 - Den Satz besprechen: „Auch durch Finanzen wirkt Gott in uns“.